

Dankschreiben aus London für Beteiligung an Aktion gegen zu viel Pestizide

# Für Altmärker Honig: Imker erhält Brief von Prinz Charles

Der Gardeleger Imker Kurt Neß hat hochadelige Post aus London bekommen. Der Absender: Prince of Wales and The Duchess of Cornwall, kurz: Prinz Charles und seine Frau Camilla. Der englische Thronfolger bedankte sich für zwei Gläser Honig, die ihm Neß ins Vereinigte Königreich geschickt hatte.

Von Lars Geiges

**Gardelegen.** Dickes, schweres Papier, ein faustgroßes Wasser-siegel, ein imponierender Briefkopf: Kurt Neß war mächtig beeindruckt von dem, was er in seinem Postkasten fand. Er konnte es zunächst nicht recht glauben. „Dear Mr. and Mrs. Ness“, las Neß dort in der ersten Zeile. Und weiter: „Der Prince of Wales hat mich beauftragt, mich bei Ihnen zu bedanken.“ „Das finde ich äußerst bemerkenswert“, freut sich Neß.

Der Imker hatte sich an der Aktion „Ein Glas Honig von Ihnen für Prinz Charles“ beteiligt, zu der Imkerverbände weltweit aufgerufen hatten. Der Grund: Die Imker wollten sich mit dem Thronfolger solidarisch erklären. Dieser hatte in einem Interview mit dem „Daily Telegraph“ industrielle Landwirtschaft und Agro-Gentechnik scharf kritisiert. Prinz Charles, selbst Besitzer riesiger Ländereien, sagte, die massenhafte Anwendung von gentechnisch veränderten Kulturpflanzen berge das Risiko, eine Umweltkatastrophe auszulösen. Er beschuldigte Fir-



Post vom Prince of Wales erhielt Kurt Neß (l.) aus Gardelegen. Prinz Charles (rechts) bedankte sich beim Imker aus der Altmark für zwei Gläser Honig. Fotos: Lars Geiges/dpa

men, dass sie ein „gigantisches Experiment mit der Natur und der ganzen Menschheit betreiben“. Das Vertrauen auf „riesige Unternehmen“ könne in einem „absoluten Desaster“ enden.

Dass sich Prinz Charles so klar für eine bäuerliche, ökologische, pestizidfreie Landwirtschaft stark mache, freue die Imker, sagt Neß, Vorsitzender des Imkervereins Gardelegen und Umgebung. Bienen und viele andere Blütenbestäuber seien durch Pestizide und gentechnisch veränderte Pflanzen gefährdet.

Zwei Gläser Lindenhonig aus der Altmark hatte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Carla verpackt und an das Clarence House, die offizielle Residenz des Prinzen, gesandt. Ein wenig unklar war ihm die korrekte

Anrede. „Eure Hoheit“ oder nur „Prinz Charles“? Doch für Hilfe war gesorgt. Die Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle (Mellifera), Mitorganisator der Aktion, stellte einen Vorschlag für ein Begleitschreiben ins Internet: „Your Royal Highness“ sei die angemessene Anrede.

In seinem Dankesbrief lässt Charles ausrichten, dass er dankbar sei, dass ihm so viele Menschen geschrieben hätten: „Es ist ganz außergewöhnlich ermutigend zu wissen, dass die

Ansichten von so vielen Leuten geteilt werden.“ Dafür und für die freundlichen und unterstützenden Worte bedankt sich der Prinz bei Neß herzlich – und schickt seine besten Wünsche in die Altmark.

